



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

1. Artickel. Was diß für Außreden seyn/ welche under dem Schein/ daß deß Dings gar zu viel sey/ fürgewendet werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

daß sie die grosse Sachen mercklich befürderen. Damit nun solche geringe Sachen gemelten hochsinnigen Personen keinen Unwillen und Verdruß machen meine Bücher zu lesen/oder Ursachen seyen/daß sie des Nutzens/welchen ich mit diesen meinen Büchern zu schaffen verhoffe/beraubt werden; so bin ich willens zu erklären/wie daß an diesen geringen Dingen so viel gelegen/und wie sehr sie ein frommes/Christliches/andächtiges Leben befürderen.

Der 1. Artickel.

Was diß für Aufreden seynd/
welche under dem Schein/daß gar zu
viel geringe Sachen zu halten
fürgeschrieben / fürge-
wendet werden.

Sie Juden im Aufzug auß Egypten-
Land nahmen Ursach einen Unlust und
Verdruß über das Himmelsbrodt fürzun-
den/und eine andere Speiß zu begehren; da-
rumb daß es eine leichte und geringe eytele
Speiß. Num. 21. Diesen Juden halte ich
gleich diejenigen/welche die geringe Sachen/
so ich hin und her/das fromme/Christliche/
andächtige Leben zu befürderen/ in meinen
Büchern mit einmische / und zu halten für-
schreibe/für untüchtig und nichtswertig hal-
ten / und ihnen selbst einen Unlust darüber
machen. Und zu sagen pflegen:

Erstlich/daß die Seelen/welche nach ho-
her Christlicher Vollkommenheit streben/
fürnehme und hohe Seelen seyen / und zu
grossen fürtrefflichen Sachen sollen ange-
führt werden. Wozu dienet es dan / daß
wan sie in geringen/kindischen Dingen auff-
halten/und ihre Zeit zubringen will?

Zum 2. Die Zeit unsers Lebens ist kurz/
warumb will man dan / daß man dieselbe in
schlechten Sachen zubringe / da man sie viel
nützlicher in grösseren und wichtigern Sa-
chen anwenden möge?

Zum 3. Wan die Liebe / welche in
Seelen/wie der H. Gregorius sagt / groß
und wichtige Sachen thut / und dergleichen
keine Liebe ist / wan sie sich dergleichen Sa-
chen zu thun weigert / warumb will man dan
eine Seel/welche voll der Liebe Gottes in ge-
ringen Dingen bemühen?

Der 2. Artickel.

Wie viel daran gelegen / daß
man die schlechte und geringe Sa-
chen vollkommentlich verachte/
sich bey Gott beliebt ma-
che/und den Himmel
verdiene.

Ich bin willens in diesem Artickel durch
verschiedliche Bedenken einen Vor-
satz dahin zu bereden / daß er sich wegen etli-
cher geringen Sachen/welche zur Übung der
Tugenden trefflich wohl dienen mit ernstlich-
dige: daß er sich vor den geringsten Män-
geln und Unvollkommenheiten hütet.

Zum ersten mustu bedencken/wie daß der
Leib des Menschens mit allein grosse Glieder
als das Haupt/ Arm/ Bein/ sondern auch
kleine Glieder an ihm habe / und daß die
Schöne und Zier des Leibs in der Ordnung
und guten Ordnung derselben besthet. Und
daß man den Leib mit für vollkommen noch
schön haltet / wan eines oder das andere
etlicher geringer Sachen manglen thut.

P.
A. SuttrenVol. I.
Part II